

[E-BOOK] Der Cembalospieler

Der Cembalospieler

Von Petra Morsbach

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #155874 in eBooksVerffentlicht am: 2013-02-06Erscheinungsdatum:
2013-02-06File Name: B00BCMKG4 | File size: 49.Mb

Von Petra Morsbach : Der Cembalospieler before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Cembalospieler:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen17 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Synthese zwischen Abgründen und göttlicher Kunstfertigkeit Von cl. borries Petra Morsbach Der Cembalospieler Piper ISBN 3492048382 Beim Klang eines Cembalospieles denkt man sogleich an die klare Musik der Meister des Barocks. Moritz Bauer, Icherzähler und Held des vorliegenden Romans von Petra Morsbach, bekommt eines Tages ein ersehntes Cembalo. Er ist 13 Jahre alt und nhert sich schon bald ohne zu Zaudern wie in einem Rausch den Präludien und Fugen von Bachs Wohltemperiertem Klavier. Es kursiert daraufhin das Gerücht, er sei ein Wunderkind! In die Wiege gelegt worden ist ihm eine Zukunft als berühmter Cembalospieler allerdings nicht. Der Vater war ein unfreundlicher und missmutiger Zeitgenosse, der glücklos seinem Leben als Bundeswehrangehöriger nachging. Die unzufriedene und nrgelige Mutter von Moritz konnte ebenfalls wenig zum Glück der Familie beitragen. Als sich bei ihm frühe Sehstörungen zeigen, die zur Erblindung führen werden, beginnt sie, ihren Sohn und seine Musikerkarriere zu ihrem Lebensinhalt zu machen. Seine verzweifelten Auflehnungsversuche in den 68 ziger Jahren ndern daran nichts. Das in humorig -makabere Worte gekleidete Familienleben bildet den Auftakt zu einer seltenen Musikerkarriere, mit der Petra Morsbach ihre Entwicklungsstudie über einen Jungen beginnt, der immer nur sich selber im Blick hat. Als er in der Pubertät seine Homosexualität entdeckt, wird er von unbezähmbaren Leidenschaften erfasst, die ihn in Unsicherheit und Angst strzen. Seine Selbstzweifel weichen bald einer stillen Eingenommenheit von sich selber, als er in der Musik zunehmend eine Sublimation für sein eingeeengtes Gefühlsleben entdeckt. Die einzelnen Kapitel des Romans sind mit bekannten Werken Bachs beschriftet. Durchgängig aber bleiben die Goldbergvariationen im Fokus des Geschehens. Moritz Bauer erlebt eine rasante Karriere, die ihn in berühmte Konzertsäle führt und ihm Ruhm und Ehre einbringt. Sein Leben zwischen der Musik und seiner homoerotischen Neigung bildet den Tenor des Romans. Dabei lernt man einen Kunstbetrieb kennen, in dem es zuweilen recht skurril zugeht. Indem sich die Autorin ganz auf das Leben ihres Protagonisten Moritz Bauer einlässt, erlebt man sie als sensible und verständnisvolle Betrachterin seelischer Beunruhigungen und Nöte. Anrührend klar und eindeutig zeichnet sie das Leben ihres Helden, das sich beinahe kontrapunktisch ausnimmt: hier der sthet und bewundernswert kompetente Musiker, dort der von seinen Leidenschaften gepeinigte Mann. Mit musiktheoretischem Wissen ausgestattet erlaubt uns Petra Morsbach einen Blick hinter die Kulisse einer leidenschaftlichen Musikerseele, die diesen zu tiefstem Gefühlsausdruck befähigt, während zugleich ein einsamer Mann seinen menschlichen Versumnissen nachsprt. Die in den siebziger Jahren noch ganz ins dunkle Abseits gedrängte Homosexuellenszene steht im Kontrast zur göttlichen Musik von Bach und seinen Zeitgenossen. Morsbachs Anmerkungen weisen sie als ausgezeichnete Musikkennerin aus. In wunderbaren Passagen bietet sie Interpretationen über die Meisterwerke Bachscher Passionen, Orgel - und Klavierwerke. Die selbstverständliche Erzählweise ist eindringlich, klar und nüchtern und lässt trotz des delikaten Doppelthemas: Musik und Homosexualität keinen Moment der Peinlichkeit aufkommen. Man mag das Buch auch als gelungene Hommage an die Musik von Johann Sebastian Bach ansehen! 6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Perle unter den Neuerscheinungen Von Uwe Ditzen Petra Morsbach ist in mehrfacher Hinsicht mit DER CEMBALOSPIELER ein grosser Roman gelungen. Zunächst versteht sie es in einer teilweisen humorvollen Art ein trauriges Thema dem Leser zu vermitteln und das ist schon eine reife Leistung für einen deutschen Roman. Ihr Held Moritz Bauer erblindet im Laufe von mehreren Jahren und sie beschreibt diesen Prozess auf eine unglaublich einfühlsame Art. Trotz seines Schicksals wird sein Talent als Pianist bzw. Cembalospieler nicht gebremst, im Gegenteil wird seine Virtuosität an diesem schwierigen Instrument von der Fachwelt und vom Publikum bewundert und honoriert mit einer grossen Karriere. Der Kunstbetrieb wird auf kstliche Weise beschrieben, auch wenn dem Leser hier nichts wirklich Neues vermittelt wird, so ist doch die Sprache und die gute Beobachtungsgabe, die hier besonders besticht. Schliesslich wird die Homosexualität des begnadeten Musikers zwar nicht der Mittelpunkt dieses Romans, doch auch nicht verschwiegen und vor allem nicht als Mittel der Mitleidserzeugung benutzt. Der Protagonist lebt mit seiner Veranlagung und verflucht eben nur selten in Selbstmitleid, dafür kämpft er um so mehr für seine Musik. Manchmal reicht es jedoch kaum ein Freund klassischer Musik zu sein, weil Morsbach als fundierte Kennerin der technischen Komponenten wohl den meisten Lesern weit überlegen ist und da nicht immer Rücksicht auf den normalen Laien nimmt, der sich auch schon Mal berfordert fühlt. Doch einen Punktabzug hat das nicht verdient, denn dafür ist dieser Roman wirklich eine Perle unter den vielen Neuerscheinungen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eigenwilliger Roman voller musikalischer Poesie Von S. Chevalier Ein beeindruckendes Buch. Es zieht einen sofort hinein in die Handlung, in die Musik, sofort ist man in dieser anderen Welt. Petra Morsbach ist es vortrefflich gelungen, Bachs Musik aus der Sicht eines Cembalisten zu beschreiben, wahrscheinlich wäre sogar Bach selbst überrascht gewesen über die Interpretation seiner Werke, z. B. was die erotische kleine Sekunde angeht, die sich nach einigem Suchen tatsächlich in dem Cis-Moll-Präludium des Wohltemperierten Klaviers finden lässt, die allerdings so ungewöhnlich gar nicht ist, und die auch nicht, wie von Morsbach beschrieben, in auseinandergelungene Lufe der rechten und linken Hand eingebettet ist diese gibt es in dieser Form gar nicht in dem Präludium. Ob diese Beschreibungen nun korrekt sind oder nicht auf alle Fälle macht das Buch Lust auf Bach! Strenge wirkte auf mich die so gar nicht zu diesem Musikempfinden passenden Homosexualität des Protagonisten, die immer mehr flache, primitive Züge annimmt und im Gegensatz zum durchgeistigten Musikempfinden ins Beliebigste, Unsichere abdriftet. Musste das sein, damit der Roman interessanter wird? Hatte Morsbach Angst, die Hauptfigur könnte zu normal erscheinen, zu angepasst, zu glücklich, hätte sie ihm eine Frau an die Seite gegeben? Ganzlich absurd erscheint dann die Fülle an Schwulen, die sich in

diesem Buch hinzugesellen, man hat den Eindruck, jeder dritte Künstler sei schwul was in Wirklichkeit nicht der Fall ist. Die Blindheit der Hauptfigur soll offenbar das Genie noch unterstreichen, na ja, so was gab es ja tatsächlich hin und wieder. Taubheit und Blindheit bei Musikern bringt Dramatik.... Durchaus realistisch die Beschreibungen der Schwierigkeit des Musikgeschäfts, ein Künstler, selbst mit einer solchen Begabung, kann eigentlich nicht davon leben, je spezialisierter er ist, desto unsicherer wird das "Geschäft". Insofern hinterlässt das Buch bei mir einen sehr zweigeteilten Eindruck. Aber allein schon wegen der gelungenen musikinterpretatorischen Beschreibungen halte ich diesen Roman für sehr empfehlenswert.

Kurzbeschreibung Erhaben wird es sein, rauschhaft und beneidenswert, das Leben eines Wunderkinds. Wir begegnen Moritz Bauer auf der Höhe seiner Kunst: Ich soll ein Konzert in Venedig spielen, in einem Palazzo. Gala mit hundert Gästen, Gourmetmen, Weinverkostung, so was macht man gern. Mit fünf Jahren sieht Moritz zum ersten Mal ein Klavier, bald spielt er, als hätte er nie etwas anderes getan. Dann entdeckt er das Cembalo. Für ihn funkelt es, strahlt, ist reine Poesie. Doch ein Cembalo ist unerreichbar für ein Kind aus schwierigen Verhältnissen. Als er endlich eins bekommt, steht etwas anderes längst fest - Moritz wird erblinden. Die Musik wird für ihn wichtiger als für einen sehenden Künstler, sie ist ihm alles: Lust, Lehrmeisterin, Tyrannin, Moral, die Verbindung zum Leben. Doch sie macht ihn ebenso stark wie verletzlich.

Kurzbeschreibung Erhaben wird es sein, rauschhaft und beneidenswert, das Leben eines Wunderkinds. Wir begegnen Moritz Bauer auf der Höhe seiner Kunst: Ich soll ein Konzert in Venedig spielen, in einem Palazzo. Gala mit hundert Gästen, Gourmetmen, Weinverkostung, so was macht man gern. Mit fünf Jahren sieht Moritz zum ersten Mal ein Klavier, bald spielt er, als hätte er nie etwas anderes getan. Dann entdeckt er das Cembalo. Für ihn funkelt es, strahlt, ist reine Poesie. Doch ein Cembalo ist unerreichbar für ein Kind aus schwierigen Verhältnissen. Als er endlich eins bekommt, steht etwas anderes längst fest - Moritz wird erblinden. Die Musik wird für ihn wichtiger als für einen sehenden Künstler, sie ist ihm alles: Lust, Lehrmeisterin, Tyrannin, Moral, die Verbindung zum Leben. Doch sie macht ihn ebenso stark wie verletzlich.

Über den Autor und weitere Mitwirkende Petra Morsbach, geboren 1956, studierte in München und St. Petersburg. Nach zehn Jahren als Dramaturgin und Regisseurin lebt sie seit 1993 als Schriftstellerin in der Nähe von München. Für ihr Werk wurde Petra Morsbach unter anderem mit dem Marieluise-Fleier-Preis, dem Johann-Friedrich-von-Cotta-Preis und 2007 mit dem Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung ausgezeichnet. Zuletzt erschien von ihr der Essayband Warum Fräulein Laura freundlich war. Mehr zur Autorin: www.petra-morsbach.de